

## Nord- und Südbayerische Meisterschaften 2008

Von Steffi Gschrey

Die Qualifikation für die Bayerischen Meisterschaften im Einzel der Aktiven wird traditionell in Form der Nord- und Südbayerischen Meisterschaften ausgetragen. Die Damen im Norden trafen sich in Nürnberg auf der Brunswick Bowling, im Süden in Landshut. Für die Herren ging es im Norden nach Bamberg, im Süden nach Augsburg. Für die jeweilige Qualifikation ist eine Qualifikation über die jeweiligen Vereinsmeisterschaften notwendig, wobei die Vereine je nach Zuteilung (orientiert sich an den jeweiligen Mitgliedszahlen in den Vereinen) auch Spieler zu dieser Qualifikation setzen können.

### Durchwachsene Beteiligung bei den Damen

Während bei den Herren die Beteiligung immer sehr hoch ist, sind die Meisterschaften bei den Damen meist nicht ganz so gut besucht. In diesem Jahr traten im Norden 43 Spielerinnen, im Süden 39 Spielerinnen an. Eher unerfreulich hierbei war, das zum einen einige sehr starke Spielerinnen Bayerns nicht antraten, zum anderen zumindest im Süden viele Absagen bei den Damen stattfanden. Neun Spielerinnen traten z. T. entschuldigt, z. T. unentschuldigt nicht an. Eine Spielerin brach nach dem Vorlauf aufgrund von Problemen mit dem sehr glatten Anlauf in Landshut ab, eine weitere Spielerin trat aus nicht bekannten Gründen nicht mehr zum Finale an. Man muss sich durchaus die Frage nach dem Stellenwert dieser Qualifikation stellen.

### Marina Weiske dominiert den Norden

Nichts desto Trotz traten in Nürnberg 43 motivierte Spielerinnen an, die sich in 18 Spielen für die Bayerischen Titelkämpfe qualifizieren wollten. Jede Spielerin würde Vorlauf, Zwischen- und Finallauf bestreiten, 22 von ihnen erspielten sich am Ende die Teilnahmeberechtigung an den Bayerischen Einzelmeisterschaften.

Nach verhaltenem Start dominierte ganz klar Marina Weiske aus Bayreuth das Feld. Mit Serien von 1119, 1272 und 1169 erzielte sie am Ende 3560 Pins und einen Schnitt von 197,78. Dies bedeutete den souveränen 1. Rang, ein Vorsprung von nicht weniger als 115 Pins trennte sie von der zweitplatzierten Ingeborg Schmitt aus Stein. Diese erzielte einen Schnitt von 191,34 und sicherte sich so wiederum 28 Pins Vorsprung zur Drittplatzierten. Dies war in diesem Jahr Andrea Krauss aus Bayreuth mit einem Schnitt von 189,33.

Den 22. Rang belegte Christa Vogel mit 3067 Pins und einem Schnitt von 170,38. Zwei eigentlich qualifizierte Teilnehmerinnen werden nicht zu den Bayerischen Meisterschaften in Augsburg fahren, so dass sich die Plätze 23 und 24 über das Nachrücken freuen dürfen.



Die Siegerinnen und Platzierten der Nordbayerischen Meisterschaften der Damen

## Durchwachsene Leistungen bei den Damen im Süden

Während die Ergebnisse im Norden ein einigermaßen ansprechendes Niveau erreichten, taten sich die Damen in Landshut ungleich schwerer. Die Bahnen waren in gutem technischen Zustand und durchaus ansprechend gepflegt, für so manche Spielerin wohl ein wenig zu anspruchsvoll. Während man im Norden 170 Pins im Schnitt erreichen musste, waren es im Süden gerade mal 161 Pins pro Spiel. Selbst ein Spiel unter 100 blieb nicht aus. Für die Einen war der überdurchschnittlich glatte Anlauf problematisch, für die anderen war die rechte Gasse schwierig zu erreichen. Gefragt war taktisches Spiel, das auf die schnell eintretenden Veränderungen auf der Bahn einging, sowie ein solides Räumspiel. Gerade Räumfehler wurden jedoch sehr häufig gemacht.

Im Vorlauf wurden gerade mal zwei Serien über 1100 erzielt. Nach sechs Spielen hatte Janina Wagner vom BSV Augsburg mit 1189 Pins die Nase vorne. Das C-Kadermitglied hatte sich am besten angepasst und am konsequentesten gespielt. Auf dem zweiten Rang lag Steffi Gschrey vom KV München mit 1148 Pins, auf dem dritten Rang reihte sich Monic Facius vom BSV Ulm/Neu-Ulm ein, die 1085 Pins erzielt hatte.

Der erste Zwischenlauf, an dem die schlechter platzierte Hälfte des Feldes (Plätze 23 - 39) teilnahm, fand im Anschluss an die zweite Vorrunde statt, die Ergebnisse hielten sich weiterhin in Grenzen.

Am Sonntag startete der zweite Zwischenlauf. Der Abstand zwischen Rang eins und zwei betrug vor dem ersten Spiel 41 Pins, zwischen Rang zwei und drei 63 Pins. Bei verbleibenden 12 Spielen war hier noch viel zu machen, auch die weiteren Spielerinnen waren durchaus in Reichweite. Im ersten Spiel konnte Janina Wagner nahtlos an ihre guten Leistungen aus dem Vorlauf anknüpfen und erzielte 234 Pins, Gschrey spielte mit 183 Pins eher verhalten. Monic Facius und Marietta Vecchione-Unger fanden in dieser Serie kaum zu ihrem Spiel. Zu diesem Zeitpunkt sah es also ganz nach einem deutlichen Alleingang von Janina Wagner aus. Dies änderte sich jedoch bereits im zweiten Spiel, als Gschrey mit 205 zu 133 von Wagner wieder aufholen konnte. Von da an legte Gschrey mit 225, 258, 194 und 259 nach, Wagner spielte zwar wiederum gute 1144 Pins, konnte jedoch gegen 1324 nicht gehalten. Am Ende lag Gschrey mit 2472 Pins deutlich in Führung.

Auf die Ränge drei und vier spielten sich Beate Kalytta (BSV Augsburg) und Brigitte Clemenz (KV München), auf dem fünften Rang in Lauerstellung befand sich nach dem Zwischenlauf Sabine Reslmaier, in der Bayernliga in Diensten von Fireball Neu-Ulm.

Nachdem das schlechtere Finale absolviert war, machte sich die bessere Hälfte des Feldes an die finalen sechs Spiele. Zur Überraschung aller war nun das Landshuter Regionalfernsehen vor Ort und machte Aufnahmen vom Finale. Wagner startete im ersten Durchgang nochmals einen Angriff auf die in Führung liegende Steffi Gschrey, die sich mit 220 zu 167 geschlagen geben musste. Nach dem zweiten Durchgang, der mit 219 zu 182 an Gschrey ging, schien die Meisterschaft entschieden. Beide Spielerinnen konnten nicht mehr in vollem Ausmaß an ihre vorangegangenen Leistungen anknüpfen und erzielten 1120 und 1099 Pins auf sechs Spiele. Mehr Bewegung kam nochmals in die Ränge drei und vier. Beate Kalytta kam im Finale nicht mehr zurecht und fiel auf den siebten Rang ab, Brigitte Clemenz machte sich daran, die Bronzemedaille zu sichern. Die misslang im zehnten Frame des sechsten Spiels jedoch. Den Pin Nr. sechs hätte die Seniorin noch räumen müssen, dann wäre der dritte Rang gesichert gewesen. Prompt ging der Räumversuch in die Hose, ganz zur Freude von Sabine Reslmaier, die sich mit 1110 Pins im Finale den dritten Rang sichern konnte.

Gewonnen hatte folglich Steffi Gschrey vom KV München mit 3592 Pins (199,56), vor Janina Wagner vom BSV Augsburg mit 3432 Pins (190,67) und Sabine Reslmaier mit 3267 (181,50). Die beste Serie mit 1324 und das beste Spiel mit 259 Pins gingen an Steffi Gschrey.

Für die Qualifikation zu den Bayerischen Einzelmeisterschaften waren 161,67 Pins im Schnitt erforderlich. Diese Leistung erbrachte Anja Lieb, die für den MKV spielt.

Positive Aspekte in Landshut waren mit Sicherheit die eher anspruchsvollen Bahnverhältnisse, der gute Zustand der Anlage und die sehr gute Organisation der Meisterschaft, die von Hilmar Lange geleitet wurde. Die Anwesenheit des Regionalfernsehens trug weiterhin im positiven Sinne bei, die teilweise eher durchschnittlichen Leistungen versetzten so manchen Zuschauer in Verwunderung. Interessant wäre es gewesen, Spitzenspielerinnen wie Beate Piel oder Alexandra Völlmerk am Start zu sehen, um die Schwierigkeit der Bahnverhältnisse evtl. noch besser beurteilen zu können.



#### **Die ersten drei Plätze bei den SBM 2008 der Damen:**

Platz 2 Janina Wagner aus Augsburg, Platz 1 Steffi Gschrey aus München, Platz 3 Sabine Reslmaier aus Neu-Ulm

#### **Gute Beteiligung und hohe Ergebnisse bei den Herren im Süden**

Insgesamt 122 Teilnehmer waren im Süden angetreten, um die Qualifikation zu bestreiten. Die Ergebnisse fielen erwartungsgemäß sehr hoch aus, jedoch schien es, so manchen Ergebnissen vermeintlich guter Spieler nach zu urteilen, auch möglich gewesen zu sein, nicht so gut zu spielen.

Bevor das Sportliche beschrieben wird, soll auch hier erwähnt werden, dass nicht weniger als neun Spieler nach der Vorrunde nicht mehr antraten. Laut Angie Wieser, der Schriftführerin des BSKV Sektion Bowling, die an der Organisation maßgeblich beteiligt war, z. T. entschuldigt, z. T. leider auch entschuldigt. Bemerkenswert an dieser Stelle: Von diesen neun Spielern kamen sieben aus München. Achim Fleischhauer, in Diensten des BV Bavaria München Land in der 2. Bundesliga Süd, gab nach drei Spielen der Vorrunde verletzt auf.

Doch nun zum sportlichen Teil: München und Augsburg dominierten den Wettbewerb. Alt und jung war hierbei bunt gemischt, gespielt wurde auf hohem Niveau. Nach der Vorrunde lag Altmeister Friedhelm Rimmel aus Augsburg mit 1347 Pins in Führung, er setzte somit ein erstes Zeichen seiner Ambitionen. Nach dem Zwischenlauf wurde Rimmel jedoch von zwei „jungen Wilden“ auf den dritten Rang verdrängt. Andreas Hernitschek, der gerade von Bavaria München Land zu Delphin München gewechselt hat, setzte sich mit Serien von 1324 und 1384 Pins an die Spitze. Seine Spiele im Zwischenlauf: 246, 252, 208, 210, 235, 231. Mit dieser herausragenden Leistung setzte der 19-Jährige zunächst Maßstäbe. Auf dem zweiten Rang reihte sich der ebenfalls 19-Jährige Florian Hinterwimmer, seines Zeichens Nationalkadermitglied und Spieler der 2. Bundesliga Süd, mit 1214 und 1395 Pins ein. Florian erzielte folgende Spiele: 245, 190, 249, 222, 231 und 258. Rimmel erzielte im Zwischenlauf 1252 Pins und sicherte sich so vorerst den dritten Rang. Im schlechteren Zwischenlauf hatte Hans Glasl jr. von Delphin spielen müssen, nachdem er im Vorlauf eher schwache 1117 erzielt hatte. Im Zwischenlauf fand er jedoch zu seinem Spiel und konnte mit 1374 Pins glänzen. (227, 239, 267, 221, 165, 257). Damit hatte er sich auf den guten siebten Rang gespielt.

Im Finale wurde nochmals erbittert um die Medaillenplätze gekämpft. Am Ende setzte sich gewissermaßen souverän und äußerst verdient Andreas Hernitschek mit weiteren 1300 Pins durch. Er hatte somit nicht weniger als 4006 Pins auf 18 Spiele erzielt, also einen Schnitt von 222,56. Konstant auf hohem Niveau erspielte er sich verdient die Goldmedaille und die äußerst verdiente Qualifikation zu Bayerischen Meisterschaft der Herren im Einzel. Auf dem zweiten Rang lag am Ende Friedhelm Rimmel, der sich im Finale nochmals auf 1312 Pins gesteigert hatte. Mit 3911 Pins und einem Schnitt von 217,28 auf 18 Spiele hatte er einmal mehr unter Beweis gestellt, dass er noch immer voll da ist und nicht nur bei den Senioren für die vorderen Plätze gut ist. Auf dem Bronzeplatz reihte sich Hans

Glasl jr., der seine Aufholjagd aus dem Zwischenlauf fortgeführt hatte. Er konnte im Finale nochmals 1373 Pins erzielen und hatte so am Ende 3866 Pins auf dem Konto.

Florian Hinterwimmer musste sich am Ende mit dem undankbaren vierten Rang begnügen. Mit 1223 Pins im Finale hatte er sich am Ende Hans Glasl jr. beugen müssen. Nichts desto Trotz hat er sich natürlich für die BM Einzel qualifiziert, wie weitere 39 Spieler. Einschließlich Rang 43 qualifizierten sich die Herren aus dem Süden für die bayerischen Titelkämpfe, die ebenfalls in Augsburg stattfinden werden. Platz 42 und 43 waren pingleich mit 3365 Pins, Platz 44 lag nur einen Rang dahinter und verpasste somit so knapp wie es nur geht die Qualifikation. Dieses Schicksal hatte Markus Leyerer aus München ereilt, Paul Schmuck aus Augsburg und Michael Greger aus Pfaffenhofen konnten sich jedoch über die Qualifikation freuen.

Am Ende war es einmal mehr eine gelungene Veranstaltung in Augsburg, wie man es mittlerweile auch einfach erwartet. Die Generalprobe für die bayerischen Einzelmeisterschaften ist gelungen, eine Woche später fand mit der Qualifikation der südbayerischen Senioren und Seniorinnen bereits die nächste Meisterschaft statt. Die jungen Wilden zeigten sich in Topform, Rimmel stellte einmal mehr seine Qualitäten unter Beweis.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an Angie Wieser und Paul Schmuck, die mich wie immer mit detaillierten Ergebnissen, Informationen und Bildmaterial ausgestattet haben.



**Die Jungen kommen nach, die Erfahrung behauptet sich:**

**Friedhelm Rimmel aus Augsburg, Andreas Hernitschek und Hans Glasl jr. aus München**

### **Herren im Norden mit ebenso hohen Ergebnissen**

118 Spieler traten im Norden Bayerns an, um die Qualifikation zur BM Einzel zu bestreiten. In Bamberg auf der Mainfranken Bowling wurde ebenfalls auf gewohnt hohem Niveau gespielt, der Norden stand in dieser Hinsicht also in nichts nach, bei den Damen wurde im Norden wie bereits erwähnt, sogar besser gespielt.

Mit Peter Renner aus Regensburg setzte sich ein erfahrener Spieler durch, der an diesem Wochenende durch Konstanz auf hohem Niveau überzeugte. Mit Serien von 1373, 1312 und 1306 setzte er sich am Ende verdient durch. Insgesamt erzielte er so 3991 Pins und einen Schnitt von 221,72, eine äußerst ansprechende Leistung. Auf dem zweiten Rang reihte sich mit 3955 Pins und einem Schnitt von 219,72 Joseph Beck, der ebenfalls für Regensburg an den Start ging, ein. Er erzielte im Vorlauf herausragende 1431 Pins, musste sich jedoch am Ende mit 36 Holz Rückstand seinem Vereinskameraden geschlagen geben. Zwischenlauf und Finale mit 1237 und 1287 Pins waren tatsächlich nicht mehr ausreichend, um die Führung zu verteidigen.

Auf dem Bronzeplatz konnte sich Lokalmatador Michael Harles platzieren. Er erzielte Serien von 1343, 1290 und 1259 und somit einen Schnitt von 216,22 bzw. ein Gesamtholzzahl von 3892.

Insgesamt qualifizierten sich 44 Herren im Norden für die Titelkämpfe in Augsburg. Hierfür wurde ein immerhin ein Schnitt von 191,83 benötigt. Als letzter qualifizierte sich Stefan Lehmeier aus Lauf.



**Die Sieger und Platzierten der Nordbayerischen Meisterschaften 2008**

Allen Siegern und Qualifikanten sei an dieser Stelle herzlich gratuliert. Die Titelkämpfe in Augsburg werden mit Sicherheit eine spannende Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften in Berlin sein.